

„Hat der Alfred vielleicht einen freien Nachmittag, ich hörte die Thür so oft gehen.“

„Der Alfred ist lange in der Schule.“ Mit diesen Worten verschwand Hanne in der Küche; sie wollte das Fräulein nicht verraten.

Olga folgte der Tante in die Stube.

„Es währt heute recht lange mit dem Kaffee, Hanne pflegt ihn sonst gleich zu bringen, wenn ich auf bin,“ sagte Tante Susanne nach einer Weile. „Übrigens“, fuhr sie fort, „können wir heute Abend einen Besuch in der zweiten Etage machen; ich kann mir denken, daß du große Lust hast, Bekanntschaft mit den jungen Mädchen zu machen.“

„Tante, ich war schon unten,“ sagte Olga beflommen.

„Ohne mich?“ fragte die Tante. In ihrem Ton lag etwas Strenges, was Olga bis jetzt noch nicht wahrgenommen hatte.

„Es war wegen des Kaffeetrichters.“

Bewundert sah die Tante sie an. „Erkläre mir die Geschichte genauer.“

Unter Stocken erzählte Olga, was wir bereits wissen.

„So hängt die Sache zusammen. Dann mußt du allerdings hinunter, obwohl Hanne auch hätte gehen können.“

Eben trat diese mit dem Kaffee ein, es wurde nicht weiter von der Angelegenheit gesprochen. Es